

## Feridrink

### Ananas-Apfel-Cocktail

#### Zutaten:

1 Dose Ananasstückchen, 2 Äpfel, Zitronenscheiben, Zucker

Gebt den Inhalt der Ananasdose und die geschälten und in kleine Stückchen geschnittenen Äpfel in den Mixer und verrührt alles gründlich. Ist zu wenig Flüssigkeit drin, könnt ihr noch etwa Ananas saft hinzugeben.

Als **Dekoration** taucht ihr den

oberen Rand der Trinkgläser in eine Schüssel mit Wasser. Den feuchten Rand taucht ihr dann in eine Schüssel mit Zucker, der daran kleben bleibt. Gießt den Ananas-Apfelsaft vorsichtig in die Gläser, so daß ihr den Zuckerrand nicht zerstört. Schneidet die Zitronenscheiben an einer Seite bis zur Mitte und hängt je eine Scheibe vorsichtig an den Rand eines jeden Glases.

### Bananen-Schokomilch

#### Zutaten für 2 Personen:

2 Bananen, 1 l Schokomilch, 6 Stückchen Schokolade

Gebt die Schokomilch, die in Stücke geschnittenen Bananen sowie die Schokoladenstückchen in einen Mixer und verrührt alles gut. Verziert die Ränder der Gläser wie oben beschrieben mit einem Zuckerrand und gießt eure Bananen-Schokomilch vorsichtig hinein. Noch ein Trinkröhrchen hinein und fertig!

### Eis-Schokolade

#### Zutaten für 4 Gläser:

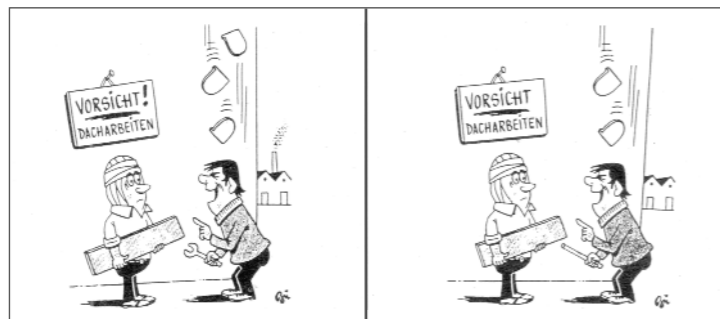
4 Kugeln Schokoeis, 1 Liter Milch, 4 Eßlöffel Instant-Kakao

Gießt Milch in hohe Gläser, gebt je 1 Eßlöffel Instant-Kakao dazu und verrührt alles gut. Zum Schluß noch je eine Kugel Eis hineingeben und ein Trinkröhrchen reinstellen.

Das ganze könnt ihr auch mit Erdbeermilch und Erdbeereis usw. ausprobieren. Schmeckt auch lecker!

## Suchbild

Obwohl die beiden Zeichnungen auf den ersten Blick vollkommen gleich aussehen, unterscheiden sie sich durch sechs Kleinigkeiten. Findet sie!



## Lach mit!

Familie Hering schwimmt im Meer. Da kommt ein U-Boot vorbei. Ängstlich versteckt sich der kleine Hering hinter seiner Mutter. Doch sie beruhigt ihn:

„Du brauchst keine Angst zu haben, das sind doch nur Menschen in Dosen!“

„Papi, kannst du mir eine 100-Forint-Münze wechseln?“

„Aber natürlich, mein Sohn, was willst du denn haben?“

„Eine 200-Forint-Münze.“

„Mein Onkel ist seinerzeit sehr reich geworden, und zwar durch die Fehler anderer.“

„Wie das?“

„Naja, er hatte eine Radiergummifabrik.“

„Wegen der Einbrecher lassen wir jetzt nachts immer das Licht brennen.“

„Wieso denn? Die haben doch Taschenlampen.“

„Gibt es hier Quallen, Krebse oder Seeigel?“ fragt ein Badegast ängstlich.

„Keine Angst“, beruhigt ihn der Bademeister. „Die werden alle von den Haien gefressen.“

#### Auflösung des Ferienrätsel 1:

1b, 2c, 3a, 4c, 5b, 6c,  
7a, 8b, 9c

**NZ**  
junior

Redakteurin:  
Beate Dohndorf  
Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22  
H-1062  
Telefon: 302 67 84  
302 68 77

E-Mail:  
neuztg@hu.inter.net  
NZjunior im Internet:  
www.neue-zeitung.hu



## Was? Wo?

Das große Ferienrätsel	Seite 2-3
Der Große Bär	Seite 5
Läufe mit Hindernissen	Seite 6
Zecken, Wespen, Mücken & Co	Seite 7

## Hurra! Hurra! Die Ferien sind da!

Ja, endlich, und damit steigt bei dem einen oder anderen auch die Euphorie. Vergessen sind alle kurzen Nächte, in denen ihr viel gelernt habt, verdrängt werden auch die Erinnerungen über den letzten schweren Mathetest. Was jetzt zählt, ist nur eins – Ferien! Ausschlafen, einfach mal die Füße hochlegen und nur die Nase in die Sonne halten. Womöglich fahrt ihr in den Urlaub mit euren Eltern oder ins Sommerlager mit euren Freunden. Aber eines ist gewiß: Erst das Zeugnis in die Hand gedrückt bekommen, schwups nach Hause und dann sofort an den See oder in den Park. Egal was, Hauptsache die Edelblässe kann gegen eine schöne Sommerbräune getauscht werden.

Die Idee als solche klingt durchaus Spaßig, nur werdet ihr schnell merken, daß man nur mit Rumgammeln und Nichtstun zwar auch seinen Sommer gefüllt bekommt, viel schöner ist es doch aber, etwas nach den Ferien berichten zu können.

Dabei gibt es die verschiedensten Möglichkeiten.

Für alle unter euch, die zu den aktiven Sporthasen zählen, wie wäre es mit einer Runde Volleyball im Park oder Wasserball im Balaton? Schnappt euch ein paar Freunde, und los geht es. Wichtig



ist nicht, wie gut ihr seid, sondern daß ihr eine gute Zeit zusammen verbringt. Oder organisiert eine tagesfüllende Schnitzeljagd. Wenn euch da nicht genug einfällt, gibt es viele gute Ideen im Internet.

Wer sich jedoch zur Kategorie „aktives Faulenzen ist mein Sport“ zählt, kann ja die Bestsellerlisten einmal hoch und wieder runter lesen. Oder sich nach Sommerkinos erkundigen. Schaut einfach mal in Tages- und Wochenzeitungen, meist werden über den Sommer viele Sachen für euch angeboten. Des öfteren auch kostengünstig oder sogar kostenlos.

Auch an verregneten Tagen müßt ihr nicht den Kopf hängen lassen. Ladet einfach ein paar Freunde zum gemeinsamen Brettspieltag und Pizzabacken ein. Frei nach dem Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie schnell ein verregneter Tag mit Freunden und einer großen Pizza vergehen kann.

Wer viel unternimmt, braucht für die meisten Sachen auch oft ein paar Scheine im Geldbeutel. Trotz der Tatsache, daß ihr in den meisten Fällen noch zu jung seid, gibt es für euch Möglichkeiten, an ein paar Forint zu kommen. Ihr könnt zum Beispiel einen Nachmittag Babysitten. Aber auch Sachen wie Rasenmähen bei der netten Dame von nebenan oder das Auto waschen vom Nachbar spült ein wenig Geld in eure Kassen. Und zack, schon kann man sich den einen oder anderen

Kinobesuch mehr leisten.

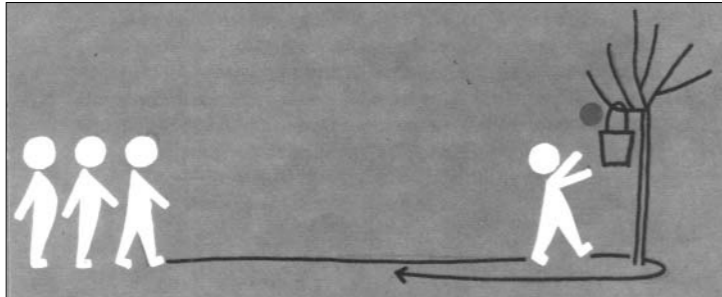
Wie auch immer ihr euch für eure Sommerplanung entscheidet, ob ihr nur Faulenzer, Sportjunkie, Vielarbeiter oder alles drei ein bißchen seid, habt Spaß an dem, was ihr tut, und genießt eure freie Zeit. Spannt aus, damit ihr mit voller Energie ins kommende Schuljahr starten könnt.

anne



## Läufe mit Hindernissen

### Laufstaffel



Für dieses Spiel im Freien braucht ihr eine gerade Anzahl von Mitspielern, die in zwei gleich starke Mannschaften aufgeteilt werden.

Sucht zuerst die Rennstrecke aus, die abgelaufen werden muß. Überlegt, welche Hindernisse sich vielleicht schon anbieten, wie eine Bank, ein Baum oder Strauch usw., über die geklettert bzw. die umrundet werden müssen. Außerdem solltet ihr noch weitere Hindernisse einbauen. Zum Beispiel kann ein Ball von einem Läufer bis zur Zielgeraden getragen werden, der nächste muß ihn zurückholen. Stellt eventuell in einer Entfernung von fünf Metern zwei Eimer, einer mit Tischtennisbällen, der andere mit Wasser gefüllt, auf die Strecke. Der erste nimmt unterwegs einen Ball aus dem Eimer und wirft ihn in den Eimer mit Wasser, der nächste bringt den Ball wieder zurück. Oder ihr hängt einen Behälter an einen Baum, in dem ein unter dem Baum liegender Gegenstand geworfen werden muß. Einen kurzen Teil der Strecke könnt ihr auch als Hüpf- oder Kriechstrecke markieren oder ihr laßt die Läufer etwas auf dem Kopf balancieren. Es bleibt also ganz eurer Phantasie überlassen, welche Hindernisse zu überwinden sind.

Selbstverständlich braucht ihr auch einen Schiedsrichter, der nicht nur die Zeit der beiden Mannschaften stoppt, sondern der auch darauf achtet, daß alle Aufgaben richtig ausgeführt werden.

### Hindernislauf der Brautpaare

Für diesen Hindernislauf, den ihr eventuell auch in einem großen Raum durchführen könnt, braucht ihr:

2 Stühle

1 Besen oder eine Latte

verschiedene Hindernisse zum Drübersteigen, Drunterklettern, Umrunden, Flaschen usw.

1 Augenbinde

Es spielt je ein Brautpaar. Zuerst baut ihr euch den Hindernislauf auf. Legt auf die 2 Stühle den Besenstiel oder die Latte, unter dem der Bräutigam durchkriechen muß, dann muß er z.B. über einen Tisch klet-

tern, weiterhin im Slalom zwischen Flaschen durchgehen, Wasser in ein Glas füllen, den Hochzeitstisch decken usw.

Natürlich bewältigt das Brautpaar die Aufgaben gemeinsam. Allerdings werden dem Bräutigam vorher die Augen verbunden und die Braut muß ihn führen. Dabei gibt sie ihm klare Anweisungen, wie er gehen und was er tun muß (links, rechts, vor, tiefer, ...).

Um das Spiel witziger zu machen, gibt es, ehe sich das Brautpaar auf die Socken macht, die Ansage:

„Jetzt wollen wir mal sehen, wie es bei den beiden in der Hochzeitsnacht zugeht...“

### Hindernislauf zu dritt

Jede Mannschaft besteht aus drei Mitspielern, die zusammen laufen müssen. Sie stehen nebeneinander. Das mittlere Kind überkreuzt seine Arme und gibt seine rechte und linke Hand je einem seiner Nachbarn. Sie dürfen ihre Hände während der ganzen Zeit nicht loslassen.

Die Rennstrecke wird vorher abgesteckt und die Hindernisse – z. B. über eine Bank klettern, um einen Baum laufen, über einen „Graben“ springen, einen Meter auf einem Bein hüpfen oder was euch sonst noch einfällt – eingebaut. Ist die erste Mannschaft am Ziel angelangt, setzt sich die nächste in Bewegung.

Der Spielführer stoppt die Zeit. Welche Dreiergruppe war am schnellsten?

### Hindernislauf mit Stationen

Dieser Lauf führt über eine längere Strecke, zum Beispiel durch einen Park oder durch das Dorf, und muß sehr gut geplant werden. Die Mannschaften bekommen vorher eine Wegzeichnung und laufen die dort eingezeichneten Stationen an, wo sie bestimmte Aufgaben lösen müssen.

#### Aufgaben können sein:

- ein Kreuzworträtsel lösen
- ein Gedicht aufsagen
- Wie heißen die deutschen Namen für Pécs, Sopron, Buda, Szombathely und Esztergom?
- Beschreibt den Weg von hier bis zur Schule!
- Nennt fünf Bäume, die hier im Park stehen!

An jeder Station seht ein „Kontrollleur“, der die Ankunft der Gruppe und das Lösen der Aufgaben mit seiner Unterschrift bescheinigt.

4. Welches Märchen endet auf den Satz: „Mein Märchen ist aus, dort läuft eine Maus, wer sie fängt, darf sich ein große, große Pelzkappe daraus machen.“

a. Brüderchen und Schwesterchen

b. Hase und Igel

c. Hänsel und Gretel

5. Nach der Geburt von Dornröschen gab ihr Vater, der König, ein großes Fest, zu dem er nicht bloß Verwandte, Freunde und Bekannte einlud, sondern auch die weisen Frauen. In seinem Reich waren 13 weise Frauen, doch er hatte nur 12 goldene Teller, so daß eine daheim bleiben mußte.



Die weisen Frauen beschenkten das Kind mit Wundergaben, wie Schönheit, Tugend oder Reichtum.

**Da trat die 13., nicht geladene weise Frau ein und wünschte Dornröschen:**

a. ... daß sie sich in ihrem 15. Lebensjahr an einer Spindel stechen und 100 Jahre schlafen soll

b. ... daß sie sich in ihrem 15. Lebensjahr an einer Spindel stechen und tot umfallen soll.

c. Daß sie sich in ihrem 15. Lebensjahr an einer Spindel stechen und nach 100 Jahren von einem Prinzen erlöst werden soll.

6. „Königstochter, jüngste, Mach´ mir auf!

Weißt du nicht, was

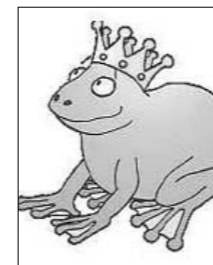
gestern

Du zu mir gesagt

Bei dem kühlen Brunnenrand?

Königstochter, jüngste, Mach´ mir auf!“

**Das Zitat stammt aus dem Märchen Froschkönig oder ...**



a. der goldene Heinrich

b. der kupferne Heinrich

c. der eiserne Heinrich

7. „Es war einmal ein Fischer und seine Frau, die wohnten zusammen in einem alten Topf, dicht an der See, und der Fischer ging alle Tage hin und angelte ...“



Eines Tages fing er einen sprechenden Fisch, der ihm bat, ihn ins Wasser zurückzuwerfen. Seine Frau, die Ilsebill, wollte aber, daß ihr Mann sich dafür vom Fisch etwas wünschen sollte. Der Fisch erfüllte alle ihre Wünsche – eine Hütte, ein großes Schloß, König Kaiser und Papst werden – bis auf den letzten.

**Was hatte sie sich gewünscht?**

a. so zu werden wie Gott

b. so zu werden wie Jesus

c. so zu werden wie Maria

8. „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, Aber Schneewittchen Über den Bergen Bei den sieben Zwergen Ist tausendmal schöner als Ihr.“

Das hörte die schöne, stolze und übermütige Königin, die Stiefmutter von Schneewittchen, die die Schönste sein wollte, gar nicht gern. Deshalb wollte sie das Mädchen unbedingt töten.

**Womit wollte sie Schneewittchen vergiften?**

a. mit einer Banane

b. mit einem Apfel

c. mit einer Birne

9. „Ich habe ein Tochter, die kann Stroh zu Gold spinnen“, sagt einmal ein armer Müller zum König. Dem gefiel das wohl. Er ließ das Mädchen kommen, sperrte es in eine Kammer voller Stroh und befahl ihr, über Nacht das Stroh zu Gold zu spinnen, sonst müsse sie sterben. Weil sie das aber nicht konnte, weinte sie bitterlich. Da erschien ein kleines Männchen, das ihr helfen wollte, wenn sie ihm ihr Kind gab, wenn sie Königin wird.

**Wie heißt dieses Männchen?**

a. Rumpelstilzchen

b. Rumpelpilzchen

c. Rumpelstilzchen

(Die Lösungen findet ihr auf Seite 8)

Gertrud Piesch-Köchl

## Bleib Bei uns, Florian (8)

Am Reisetag in die Ferien verstaut Vati alles im Auto, das zum Schluß bis oben vollgestopft ist. Mutti, die Kinder und die Hündin Gucki fahren mit dem Zug, weil für sie kein Platz mehr im Auto ist. Nun fängt der Urlaub für sie wirklich an. Damit die Zeit im Zug nicht zu lang wird, spielen sie „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst“. Konrad ist damit beschäftigt, auszurechnen, wann sie unterwegs Vati mit dem vollgepackten Wagen sehen werden. Und tatsächlich, Konrad hat richtig gerechnet und auf einmal erblicken sie das Auto mit Vati. Doch der Zug fährt um eine Kurve und läßt Vati samt Wagen hinter sich.



sagt Mutti, und das will was heißen.

Mutti und die Kinder kehren Mund wischen eifrig den Holzboden unterm Dach des Pfarrhofes. Vati sucht den Verteilerkasten und hängt dann eine provisorische Lichtleitung an die Drähte, die darin zusammenkommen.

„Jetzt weiß ich, warum du so viele Glühbirnen mitgenommen hast!“ ruft Konrad, der gerade eine Matte über die Dachbodenstiege schleppt. Und während Mutti ein wenig später in der Küche Milch heiß macht und Käsebrote richtet, entsteht im Dachboden eine Festbeleuchtungsanlage. An den schrägen Dachpfosten, die in dunklen Winkeln mit dem Fußboden zusammenlaufen, hat Vati Nachtlichter montiert.

„Falls jemand lesen oder DKT spielen will“, meint er und fragt, wo jedes Kind sein Licht haben will.

Als die Familie an diesem Abend in die Betten kriecht – nein, falsch, als sie sich auf den Matten in die Decken hüllt, so muß es heißen – finden alle, daß sie in ihrem Leben noch keinen so gemütlichen Dachboden gesehen haben.

„Nicht einmal vor zwanzig Jahren war es hier so großartig“,

Noch vieles andere war vor zwanzig Jahren nicht so großartig, muß Mutti im Laufe der nächsten Tage zugeben. Zumindest ist ihr damals nicht aufgefallen, wie lustig es ist, am Morgen im Trainingsanzug über den Dorfplatz zum Wasser zu laufen. Das Wasserrohr ist an der Friedhofsmauer montiert, und besonders Konrad tut sich mächtig hervor, wenn er dort in aller Seelenruhe die Wasserkanne vollaufen läßt, ohne sich zu – fürchten!!! Am ersten Tag war ihm nämlich nicht ganz wohl dabei, aber jetzt gehört der kleine Friedhof so gut dazu, wie etwa der Bach tief unten in der Waldschneise oder das halbzerfallene Sägewerk, in dem man viele Schätze finden kann. Eine verrostete Schaufel zum Beispiel oder ein altes Hackmesser und vor allem Bretter – lauter Dinge, die man zum Brückenbau am Bach verwenden kann.

Dieser Bach ist übrigens auch etwas, das Mutti gar nicht so herrlich in Erinnerung hatte. Stundenlang kann man da auf kleinen Sandbänken stehen und Wassergräben ziehen, kann sich von der Sonne braten lassen, dann dazwischen nach

Wurstbrot oder Äpfeln greifen oder nach dem kalten Pfefferminztee, kann geruhsam viele Karten und Briefe schreiben, ein Buch lesen oder auf der großen, frischgemähten Wiese ein Ballspiel machen.

Und dann wieder der Abend im Dachboden. Das Licht der kleinen Lampen macht so gemütliche Schatten in den tiefen Winkeln. Nirgendwo ist ein Buch spannender als hier oben unter den grauen Ziegeln. Es gruselt einem so schön hier oben unter den grauen Ziegeln. Es gruselt einem so schön über den Rücken, wenn ein Dachsparren knarrt. Es ist ganz wunderbar anzusehen, wenn ein vorbeifahrendes Auto ein Spinnennetz aus Licht in die Ritzen zwischen den Ziegeln zeichnet. Und man fühlt sich herrlich geborgen und in wohliger Sicherheit, weil Vati und Mutti die aufregende Heimeligkeit mit einem teilen.

Es ist ein herrlich heißer Sommertag. Tiefe Bläue steht Tag für Tag über Kirchturmspitze und Lindenbaum, über Wiesen, weißen Sandwegen und Berghängen. Die Familie macht viele Ausflüge.

Vati hat vorgeschlagen, jeden Tag einen anderen Nock, so nennt man hier die Berge, zu besteigen. Doch das wäre für die Familie viel zu anstrengend gewesen. An einem glühheißen Julitag steht aber wirklich ein Nock auf dem Programm. Obwohl es viel zu heiß zum Wandern ist, wollen die Kinder unbedingt auf den Berg. Sie meinten, daß sie ja umdrehen könnten, wenn es gar zu arg würde. Bei einer Rastpause auf halbem Weg finden sie Heidelbeeren und vertilgen hungrig eine ganze Menge von den herrlichen blauen Beeren. Bei ihrem weiteren Aufstieg bewundern sie dann den Rundblick, den sie von da oben haben.

(Fortsetzung folgt)

## Leo N. Tolstoi: Der Große Bär

Vor langer, langer Zeit herrschte einmal eine große Trockenheit im Lande: Alle Flüsse, Bäche und Brunnen waren ausgetrocknet, die Bäume, die Büsche und die Gräser waren verdorrt, und Menschen und Tiere starben vor Durst.

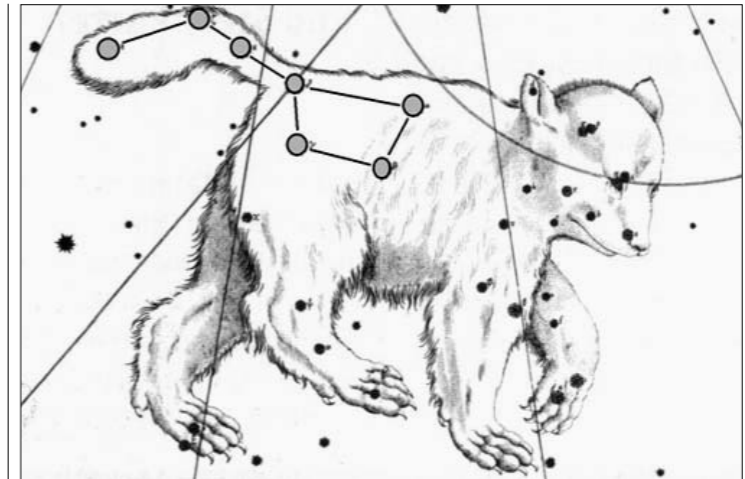
Eines Nachts trat ein kleines Mädchen mit einem Krüglein aus einem Hause, um Wasser für seine kranke Mutter zu suchen. Doch sie fand nirgends welches, legte sich im Felde müde ins Gras nieder und schlief ein. Als sie erwachte und nach dem Krüglein griff, hätte sie dessen Inhalt beinahe verschüttet. Das Krüglein war nämlich voll reinen frischen Wassers. Das Mädchen freute sich und wollte erst selbst davon trinken, besann sich aber darauf, daß es dann nicht für die Mutter reichen würde, und lief mit dem Krüglein nach Hause.

Dabei beeilte sie sich so sehr, daß sie nicht bemerkte, daß ein Hündchen vor ihren Füßen lag. Sie stolperte darüber und ließ das Krüglein fallen. Das Hündchen winselte kläglich. Die Kleine aber griff nach dem Krüglein.

Sie glaubte das Wasser verschüttet zu haben; allein das Krüglein stand aufrecht da, und das ganze Wasser war noch darin. Nun goß sich das Mädchen ein wenig Wasser auf die flache Hand, das Hündchen leckte es auf und wurde wieder munter.

Als nun das Mädchen wieder nach dem Krüglein griff, sah sie, daß es von Silber war, während es früher aus Holz gewesen war. Das Mädchen brachte das Krüglein nach Hause und reichte es der Mutter.

Allein die Mutter sagte: „Ich muß ja sowieso sterben, trink lieber selbst davon“, und gab es ihr zurück. Im selben Augenblick verwandelte sich das Gefäß aus einem silbernen in ein goldenes Krüglein. Jetzt konnte das Mädchen seinen Durst nicht mehr



überwinden und wollte es schon an die Lippen führen, als plötzlich die Tür aufging und ein Wanderer eintrat und um einen Trunk bat.

Das Mädchen schluckte seinen Speichel hinunter und reichte dem Wanderer das Krüglein. Da traten auf dem Krüglein plötzlich sieben

mächtige Diamanten hervor, aus dem Innern aber ergoß sich ein gewaltiger Strahl reinen frischen Wassers.

Die sieben Diamanten lösten sich, erhoben sich über die Erde, stiegen höher und höher empor, bis sie den Himmel erreichten. Hier blieben sie stehen. Es sind die Sterne des Großen Bären.

Eine **Legende**, wie auch die des Großen Bären, ist eine dem Märchen und der Sage verwandte Textsorte bzw. literarische Gattung. Der Begriff bedeutet so viel wie „das, was zu lesen ist“, „das Vorzulesende“ bzw. „die zu lesenden Stücke“. Viele Legenden handeln von Heiligen und Göttern. In diesen volkstümlichen und lehrhaften Erzählungen aus dem Leben eines Heiligen, zum Beispiel des heiligen Martin, ist nicht die Wiedergabe der geschichtlichen Wirklichkeit wichtig, sondern die Darstellung eines vorbildlichen, gottgefälligen Lebens.

Im Sprachgebrauch wird der Begriff auch häufig in der allgemeinen Bedeutung von „Ruhm“ und „Berühmtheit“ verwendet. Eine große Sänger-Legende ist zum Beispiel Michael Jackson, eine Fußball-Legende der Brasilianer Pele usw.



## Das große Ferienrätsel 2010 (1)

Sommerferien – was kann es Schöneres für euch geben als Gedanken an Baden, Urlaub mit der Familie, eventuell Reisen nach Möglichkeit ins Ausland, aber auch etwas faulenzten, fernsehen und ähnliches. Schultasche und -bücher bekommen auch erst einmal eine Auszeit und lassen euch in Ruhe euren Lieblingsbeschäftigungen nachgehen. Doch die Ferien sind lang, manchmal regnet es auch und Fernseher und Computer sind schon zur Genüge strapaziert. Ein bißchen Abwechslung und Zeitvertreib bringen dann vielleicht ein Buch oder eine Zeitung. Wie jedes Jahr bietet euch

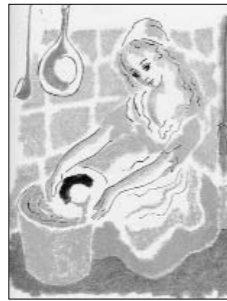
NZjunior für diese Wochen sein großes Ferienrätsel 2010 an und versucht, euch in jeder Nummer in ein anderes Gebiet zu entführen. Ihr beschäftigt euch mit berühmten Leuten, macht in Gedanken eine Weltreise, versetzt euch in Filme und Märchenwelt usw. usf. Und vielleicht erfahrt ihr so ganz nebenbei Dinge, die euch interessieren und die ihr bisher noch nicht wußtet. Ab und zu lohnt es sich auch, mal in einem Lexikon nachzuschlagen oder sich im Internet zu informieren.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lösen der Quizaufgaben!

### „Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen!“

Unser erstes Rätsel führt euch ins Reich der Märchen, in dem ihr ja zu Hause seid, denn die Märchen der Gebrüder Grimm kennt ihr sicher recht gut. Aufgrund der Textauszüge, Zitate und Beschreibungen findet ihr gewiß ganz schnell die richtigen Lösungen.

1. Das obige Zitat „Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen“ stammt, wie ihr wißt, aus dem Grimm-Märchen „Aschenputtel“. Das Mädchen, dessen Mutter gestorben war, wurde von der bösen Stiefmutter und den Stiefschwestern schlecht behandelt und mußte vom Morgen bis Abend schwere Arbeit tun, früh vor Tag aufstehen, Wasser tragen, Feuer anmachen, kochen und waschen, und sie schütteten ihr sogar Erbsen und Linsen in die Asche. Sie durfte auch nicht im Bett schlafen, sondern mußte sich neben den Herd in die Asche legen.



**Warum nannte man sie Aschenputtel?**

- a. weil sie jeden Tag die Asche raustragen mußte
- b. weil sie immer staubig und schmutzig aussah
- c. weil sie stets einen alten, grauen Kittel, der wie Asche aussah, tragen mußte

2. Ein Grimm-Märchen erzählt von einer Königs-tochter, die über alle Maßen schön, aber stolz und übermütig war. Alle Freier wies sie ab und machte sich lustig über sie. Besonders verspottete sie aber einen jungen König, dem das Kinn ein wenig krumm gewachsen war. „Ei“, rief sie und lachte,

„der hat ein Kinn wie die Drossel einen Schnabel!“

**Seit dieser Zeit bekam der König den Namen**

- a. Drosselschnabel
- b. Drosselgesicht
- c. Drosselbart



3. „Endlich kam das Mädchen zu einem kleinen Haus, daraus guckte eine alte Frau; weil sie aber so große Zähne hatte, ward ihm angst, und es wollte fortlaufen. Die alte Frau aber rief: Was fürchtest du dich, liebes Kind? Bleib bei mir, wenn du alle Arbeiten im Haus ordentlich tun willst, soll dir's gut gehen. Du mußt nur achtgeben, daß du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, daß die Federn fliegen ...“



**Aus welchem Märchen stammt das Zitat?**

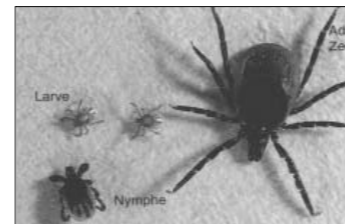
- a. Frau Holle
- b. Rotkäppchen
- c. Schneewittchen

## Zecken, Wespen, Mücken & Co

Endlich Sommer, Ferien und schönes Wetter! Wem schmeckt da nicht besonders gut ein leckeres Eis oder – wenn ihr euch am Strand in der Sonne aalt und der kleine Hunger kommt – ein Hamburger mit viel Ketchup? Auch Grillen ist wieder angesagt. Doch da kommen sie, die Wespen, auch schon in Schwärmen, schwirren herum und wollen ihren Anteil, setzen sich auf das Essen und die eine oder andere fällt sogar

in die Colaflasche. Und sind sie dann am Abend endlich verschwunden, sind schon die nächsten Plagegeister da. Die Mücken, sie stürzen sich zu Hunderten auf die Menschen, um sie mit ihren unangenehmen juckenden Stichen zu verjagen. Auch Stechfliegen und Zecken sind solche kleinen Tierchen, die eigentlich recht harmlos ausschauen, auf die wir aber gut und gerne verzichten können.

### Zecken können gefährlich sein

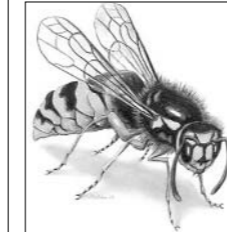


Zecken können gefährliche Krankheiten übertragen, z.B. Hirnhautentzündung. Die Krankheit äußert sich oft durch Kopfschmerzen oder Fieber. Sucht unbedingt schnell einen Arzt auf. Wird die Krankheit zu spät diagnostiziert, kann das bleibende Schäden, wie Lähmung, zur Folge haben.

### Bienen- und Wespenstiche

Bienen und Wespen stechen nur dann, wenn sie sich bedroht fühlen, z.B. wenn ihr nach ihnen schlägt oder sie anpustet. Bleibt darum möglichst ruhig, wenn sich euch eine Biene oder Wespe nähert. Ihre Stiche sind eigentlich harmlos, aber wesentlich unangenehmer als Stiche von Mücken. Die Stelle schwillt stärker an, schmerzt, wird rot, fühlt sich heiß an und juckt. Für einen erwachsenen Menschen können mehrere hundert Stiche tödlich sein. Bei einer stark ausgeprägten Allergie auf das Gift von Bienen oder Wespen kann schon ein einziger Stich lebensbedrohlich werden, wenn man nicht rechtzeitig etwas unternimmt.

Wenn ihr doch einmal gestochen werdet, könnt ihr zur Verhinderung des Anschwellens und zur Linderung des Juckreizes die Stelle sofort mit Eiswürfeln oder kalten Essigwasser-Umschlägen



kühlen. Auch eine aufgeschnittene Zwiebel bewirkt.

Ihr solltet jedoch schnellstens einen Arzt aufsuchen, wenn ihr im Bereich der Augen, in den Hals oder im Mundraum gestochen werdet. Bei einem Stich im Mund oder in den Hals kann es passieren, daß ihr durch Anschwellen der Zunge oder der Mundschleimhaut nicht mehr genug Luft bekommt. Als Erste-Hilfe-Maßnahmen empfehlen sich kalte Umschläge um den Hals und das Lutschen von Eiswürfeln.

### Mücken

Stechmücken schwärmen im Sommer hauptsächlich in der Dämmerung aus. Wer kennt nicht das hohe Sirren, wenn sich eine Mücke im Dunkeln anschleicht. Wohl jeder ist schon einmal von einer Mücke gestochen worden. Die Stichstellen jucken meistens sehr stark und sind gerötet. Oft schwellen die Stichstellen auch an. In selteneren Fällen entstehen sogar Blasen. Doch der Juckreiz kann behandelt werden.



Viele Insektenbekämpfungsmittel haben aber auch schädigende Wirkungen auf den menschlichen Organismus. Deshalb müßt ihr unbedingt die Warnhinweise auf den Verpackungen berücksichtigen. Sprays führen nicht selten zu Unwohlsein, Übelkeit, Kopfschmerzen und Atembeschwerden.